

Eine Kerze entzünden

Es ist viel mehr die Sehnsucht nach dem Licht als romantische Stimmung, wenn wir besonders in den adventlichen Tagen so gerne eine Kerze anzünden.

Im Lichtschein einer Kerze finden wir die im Alltag oft vermisste und gleichzeitig so sehr gewünschte Ruhe und Stille, Sammlung und Besinnung.

Wir können uns von der lautlosen Botschaft einer Kerze trösten und sagen lassen, dass das Licht letztlich stärker ist, als alle Mächte der Finsternis.

In solchen Abendstunden können wir gute Erinnerungen pflegen und uns dankbar verbunden wissen mit den Menschen, die wir lieben.

Einige unserer Lieben sind bereits auf der anderen Seite des Lebens, im Haus der Ewigkeit, dort, wo ihnen das ewige Licht leuchtet.

(Paul Weismantel)



Pfarrer und Kaplan
vor dem Jugendhaus Schacherhof

Liebe Pfarrgemeinden von Seitenstetten und St. Michael!

Der Herbst 2024 war für unsere Pfarren wohl geprägt durch die Gründung des Pfarrverbandes und die damit verbundenen personellen Veränderungen. Ein herzliches Dankeschön für die freundliche Aufnahme von P. Christoph als Kaplan und von mir als Pfarrer.

Am Sonntag, 8. September, fand ja die Installierung von Pfarrer und Pfarrteam des neuen Pfarrverbandes durch den Dechant Dr. Rupert Grill statt. Für mich persönlich war an diesem Abend eine sehr positive Stimmung spürbar. Es waren die Pfarrgemeinderäte sowie zahlreiche Gläubige aus allen sechs Pfarren zusammengekommen, es war ein gutes Miteinander sowohl im Gottesdienst als auch bei der anschließenden Agape spürbar. Das stimmt zuversichtlich für die kommende Zeit!

Als Seelsorger-Team wollen wir uns mit unseren ganz persönlichen Charismen einbringen und für die uns anvertrauten Menschen da sein. Ich freue mich, dass P. Christoph als Kaplan und Jugendseelsorger Schwerpunkte in der Begleitung von Kindern und Jugendlichen setzt – z.B. durch die Jugendvesper, Erstkommunion- und Firmvorbereitung, aber auch durch die Kooperation mit dem Jugendhaus Schacherhof.

Als Evangelium war für den Sonntag, an dem die In-

stallationsfeier stattfand, die Heilung des Taubstummen durch Jesus mit dem Ruf „Effata“ („öffne dich“) vorgesehen. Es erinnert an den Effata-Ritus, das Segnen der Sinne und vor allem der Ohren bei jeder Tauffeier. Immer wieder beschäftigt mich das erste Wort unserer Ordensregel, es ist das Wort „Höre!“. So wünsche ich uns für den Weg als Pfarrverband ein Miteinander das von Zuhören, von Achtsamkeit und Wertschätzung geprägt ist, von Offenheit für Freuden und Sorgen der Menschen. Meine Mitbrüder und ich, wir bemühen uns, für alle Anliegen erreichbar zu sein und ein offenes Ohr zu haben.

Dankbar bin ich für Flexibilität innerhalb des Pfarrverbandes, sodass wir eine praktikable Gottesdienstordnung zumindest einmal für die heurigen Weihnachtsfeiertage gefunden haben. Gerade die Gestaltung des Heiligen Abends hat uns vor Herausforderungen gestellt. Nach zahlreichen Gesprächen und auch Diskussion in den Pfarrgemeinderäten wird die Christmette nun in vier Pfarren in der Nacht gefeiert und in zwei Pfarren, St. Michael und St. Georgen, bereits am Nachmittag. Ich wünsche uns allen, dass wir die Vielfalt an Angeboten im Verband als bereichernd ansehen können.

In der Mitte des Pfarrbriefes gibt es eine pfarrübergreifende „Weihnachtspost“ zum Herausnehmen (bzw. wird sie auch in den Pfarrkirchen zum Mitnehmen aufliegen). Dieses Blatt enthält die Gottesdienstordnung an den Feiertagen als Übersicht, sowie verschiedenste Beiträge unseres Seelsorger-Teams und von Pfarrgemeinderats-Vorsitzenden aller sechs Pfarren. Viel Freude bei der Lektüre!

Ich wünsche Ihnen und Euch eine gute und gesegnete Zeit, und grüße recht herzlich.

Ihr/ Euer Pfarrer P. Florian

DANKE P.LAURENTIUS UND P. MATTHÄUS

Am 25. August hat sich die Pfarrgemeinde Seitenstetten im Rahmen des 10 Uhr Gottesdienstes bei P. Laurentius und P. Matthäus für ihren langjährigen Dienst in der Pfarre Seitenstetten bedankt.

P. Laurentius ist neben seiner Aufgabe als Prior Vikar des Pfarrverbandes Seitenstetten in den Pfarren Biberbach und St. Georgen in der Klaus schwerpunktmäßig zuständig. P. Matthäus nimmt neben seiner schulischen Tätigkeit seine Aufgabe als Kaplan in der Pfarre Aschbach wahr.

Die Hauptaufgaben von P. Matthäus in der Pfarre Seitenstetten lagen vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit. Mit großem Engagement hat er – gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen das Pfarrleben mitgestaltet, geprägt, neue Ideen umgesetzt. Das Familienmessteam, die Firmvorbereitung, die Katholische Jungschar waren ihm ein großes Anliegen. Auch die altersgemäße Feier der Kinder- und Jugendgottesdienste lagen ihm am Herzen. Zuletzt hat er die Ministrantinnen und Ministranten nach Rom begleitet.

P. Laurentius hat die Pfarre Seitenstetten schon Jahrzehnte geprägt -als junger Priester im Stift, dann seit 1997 als Kaplan und von 2013 bis 2024 als Pfarrer in Seitenstetten. Das Motto der derzeitigen PGR-Periode heißt „Mittendrin im Leben“ und ist Beschreibung und Auftrag an und von Kirche vor Ort zugleich. P. Laurentius hat Kirche vor Ort gelebt, geprägt von lokalen Traditionen, getragen von Menschen vor Ort für Menschen am Ort. Alle kennen und schätzen ihn als einen, der mittendrin ist, offen, freundlich, beschei-

den. Er ist ein Mensch, der mit allen ins Gespräch kommt. Er ist sehr verbunden mit der Gemeinde, mit den Vereinen, mit der Musikkapelle, der Feuerwehr, ... einer, der die gesellschaftlichen Anlässe pflegt. Als Bauherr der Turmsanierung war er jeden Tag oben am Turm- viele Menschen freuen sich über den Turm mit dem Kreuz, das weit über die Seitenstettner Grenzen hinausstrahlt. P. Laurentius ist ein Seelsorger in allen Lebenssituationen und Lebenswegen, in Freude und Trauer. Und er ist einer, der wertschätzt und Danke sagt.

Die Pfarrgemeinde sagt P. Laurentius und P. Matthäus ein herzliches Dankeschön für all das, was sie in der Pfarre geprägt haben, für jedes Wort, für jede Wertschätzung, für jede Begegnung und für jedes Gespräch. Für ihren weiteren Weg wünschen wir ihnen alles Gute und Gottes Segen.



Anlässlich der Abendmesse am 23. August verabschiedete sich die Pfarrgemeinde von P. Laurentius und P. Matthäus.

P. Laurentius war 14 Jahre lang Pfarrer in St. Michael und wird nun als Vikar im neuen Pfarrverband für die Pfarren Biberbach und St. Georgen/Kl. tätig sein.

Pfarrgemeinderat Franz Schiefer bedankte sich in seiner Ansprache für die seelsorgerische Arbeit, die er in seiner einfühlsamen und bescheidenen Art geleistet hat, aber auch, dass zahlreiche Renovierungs- und Restaurierungsprojekte, darunter auch das Großprojekt der Sanierung des Kirchendaches und der Außenfassade während der Amtszeit von P. Laurentius verwirklicht werden konnten.

P. Matthäus, der als Kaplan nach Aschbach wechseln wird, lagen die Jugendlichen von St. Michael besonders am Herzen. Und so waren auch die zahlreichen Ministranten gekommen, um sich von beiden Priestern zu verabschieden.

Bei der anschließenden Agape konnte noch lange über gemeinsam Erlebtes und Erreichtes geplaudert werden.



INSTALLATIONSFEIER VON P. FLORIAN

Aus der Rede im Rahmen der Installationsfeier am 8. September 2024:

Lieber P. Florian und Mitbrüder, liebe Gottesdienstgemeinschaft!

Als Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte der 6 Pfarren im Pfarrverband ist es auch für uns eine neue Situation, das Miteinander neu zu gestalten, auf- und weiterzubauen an einer lebendigen Pfarrgemeinschaft.

Schon heute spüren wir, dass wir im gemeinsamen Beten und Feiern getragen sind von Gottes Geist.

Vieles ist in den einzelnen Pfarren über Jahrzehnte gewachsen und gereift.

Wir freuen uns auf ein gutes Miteinander über die Pfarrgrenzen hinweg, auf ein gutes Miteinander zwischen Priestern und Laien, auf gemeinsame Initiativen, auf das gemeinsame Ausrichten hin auf Gott, der unser Maßstab ist.

Lieber P. Florian, wir freuen uns, dass du gemeinsam mit deinen Mitbrüdern und den Pfarrgemeinderäten und Pfarrkirchenräten Verantwortung für den neuen Pfarrverband übernimmst.

Wir wünschen dir, dass gemeinsam Vieles zum Wachsen und Blühen kommt. Der eine pflanzt, die andere

gießt und Gott lässt uns wachsen, reifen und will alles zum Guten bringen.

Symbolisch möchten wir dir/euch/uns einen Baum schenken, der im Hofgarten des Stiftes einen zentralen Platz finden wird.

Möge auch unsere große Pfarrgemeinschaft wie der Baum sich in einem guten Klima, in einer guten wertschätzenden sonnigen Umgebung entwickeln, sich vielfältig verzweigen, sodass wir uns alle freuen können über die prachtvollen Blüten und Früchte und viele Menschen von Jung bis Alt Platz im Schatten des Baumes finden.

Wir wünschen dir und deinen Mitbrüdern P. Christoph, P. Dominik, P. Laurentius und P. Benedikt, mit den Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenräten und allen Menschen in den Pfarren für dein/euer und unser gemeinsames Wirken alles Gute, viel Freude, Kraft und Gottes Segen.

Herzlich Willkommen!

Lucia Deinhofer

Im Namen der Pfarrgemeinderäte und Pfarrkirchenräte der 6 Pfarren

Biberbach, St. Georgen, Wolfsbach, St. Johann, St. Michael und Seitenstetten



ERSTKOMMUNION SEITENSTETTEN UND ST. MICHAEL

Am 9. Mai – traditionell zu Christi Himmelfahrt – feierten wir Erstkommunion. Gut vorbereitet durch Pfarrer P. Laurentius und Religionslehrerin Karina Dorfmaier durften die Kinder das Sakrament der Eucharistie zum ersten Mal empfangen. Musikalisch

wurde der Gottesdienst von zwei Vätern (Severin Hehenberger und Philipp Kerschhofer) begleitet. Ein großer Dank ergeht auch an die Musikkapelle Seitenstetten, die die Kinder jedes Jahr von der Volksschule zur Kirche begleitet.



In St. Michael traten 6 Kinder zum ersten Mal zum Tisch des Herrn – danke für die Zusammenarbeit mit

VS St. Peter und vor allem Religionslehrerin Renate Fischer sowie an alle Eltern für die Unterstützung!



FIRMUNG SEITENSTETTEN UND ST. MICHAEL

39 Firmlinge aus Seitenstetten und 8 Firmlinge aus St. Michael wurden durch die engagierten Firmteams auf das Sakrament vorbereitet. Herzlichen Dank dafür! Neben den beiden großen Firmungen zu Pfingsten wurde bereits am 12. Mai die Pfarrfirmung gefeiert.

Abt Petrus Pilsinger als Firmspender, P. Matthäus und sein Firmteam und der Generationenchor unter der Leitung von Lucia Deinhofer ermöglichten den Jugendlichen ein stimmiges Fest. Schön, wenn bei solchen Gelegenheiten der Heilige Geist spürbar wird.



MINI-ROM-WALLFAHRT

REINHARD GRUBER, SILVIA GRUBER-SCHWEINBERGER, KARIN SCHMOLL

Von 28. Juli bis 3. August 2024 fand die internationale Mini-Wallfahrt nach Rom unter dem Motto „Mit dir“ (Jes 41,10) statt - ein Highlight für 50 000 Ministrantinnen und Ministranten aus ganz Europa. Aus allen Stiftspfarrern machten sich zwei Busse von Seitenstetten auf den Weg in die ewige Stadt. Aus unseren beiden Pfarren nahmen 16 Kinder und Jugendliche aus Seitenstetten und 10 aus Sankt Michael teil.

Nach einer gemeinsamen Messe mit Abt Petrus brachen wir Pilgerinnen und Pilger auf und kamen nach einer 15-stündigen Busfahrt in Sankt Paul vor den Mauern an. Am ersten Tag wurde gemeinsam eine heilige Messe besucht und das Quartier bezogen. Am nächsten Tag machten wir uns zeitig in der Früh auf den Weg, um eine heilige Messe im Petersdom zu feiern. Nicht nur ein Highlight für die Kids, sondern auch für unsere mitgereisten Patres. Am Abend fand dann die Audienz mit Papst Franziskus statt, unser Reisemaskottchen „Hildegard“ in erster Reihe. Am Mittwoch standen das Kolosseum sowie das antike Rom auf dem Programm. Am Nachmittag gönnten wir uns einen Sprung ins kühle Nass am Campingplatz. Ein weiteres Highlight am Donnerstag war der

Besuch der Stadt Tivoli. Abseits des Stadtrubels besichtigten wir die Villa d'Este und den Garten mit den bekannten Wasserspielen. Am Freitag besuchten wir noch die bekanntesten Sehenswürdigkeiten wie die Spanische Treppe, den Trevi Brunnen, das Pantheon und die Katakomben San Sebastiano, von wo aus wir wieder unsere Heimreise antraten.

Neben den Kirchen und Sehenswürdigkeiten blieben den Kindern auch die Trinkbrunnen, die guten Pizzen, das ein oder andere Eis und die Souvenirstände sicher gut in Erinnerung.

Herzlichen Dank an das Organisations- und Begleiter*innenteam: Pater Matthäus, Reinhard Gruber, Siegfried Leitner-Mayrhofer, Daniela Leitner-Mayrhofer, Karin Schmoll, Leopoldine Deisl, Silvia Gruber-Schweinberger sowie den Busbegleitern Pater Christoph und Frater Elias!

Ein herzliches Dankeschön auch an die Pfarre für die finanzielle Unterstützung und vor allem ein großes Dankeschön an alle Kinder und Jugendlichen für ihre Verlässlichkeit, ihre Motivation und ihr Engagement während der gesamten Reise. Es war eine Freude mit euch zu reisen!



DIE KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG – MIT MUT UND HOFFNUNG GEMEINSAM UNTERWEGS

LUCIA DEINHOFFER

Das Team der Katholischen Frauenbewegung Seitenstetten beschloss das vergangene Arbeitsjahr mit einem gemeinsamen **Ausflug**. Am 17. August 2024 führte zuerst der Weg nach Grein ins Café Schörgi, dann nach Maria Taferl, wo im Rahmen einer Andacht gedankt und gebetet wurde – für das gemeinsame Arbeitsjahr und für unsere ganz persönlichen Anliegen. Anschließend ging es weiter zur Burg Grein. Mit einem Einkehrschwung auf Steckerlfische in Ardagger klang der schöne gemeinschaftliche Nachmittag aus. Bald danach – am 24. August – war der nächste Einsatz beim **Marktfest** gefragt. Gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat und anderen Helfer*innen aus der Pfarre Seitenstetten wurde an zwei Tagen das Pfarrcafé angeboten. Viele Vereine aus Seitenstetten boten kulinarische Köstlichkeiten an, so auch die Pfarre. Es wurden nicht nur viele Mehlspeisen und Kaffee konsumiert, sondern auch gemeinsam viel gelacht, ge-

plaudert und gefeiert. Ein gelungenes gemeinsames Fest.

Herzlichen Dank für die große Zahl an Mehlspeisenspenden und für die großartige Mithilfe im Pfarrcafé!

Weitere Termine der KFB:

Ab dem ersten Adventsonntag: Verkauf der verzierten Missionskerzen/Hl.Nacht Kerzen

29. November, 9-16.30 Uhr: Zeit für mich im Advent. Einladung zum Besinnungstag der KFB der Diözese St. Pölten im Bildungszentrum St. Benedikt. Anmeldung: 02742 3243374

3. Dezember: 19 Uhr: Friedensgebet in St, Veit, gestaltet von der kfb, anschließend Adventfeier für die KFB im Pfarrhaus St. Veit

25. Jänner 2025, 16-17 Uhr: Gestaltung der Gebetsstunde zum Anbetungstag

18. Februar 2025, 19 Uhr, KFB-Fasching, Benediktussaal

2. März 2025 Faschingssonntag, Pfarrcafé Benediktussaal

*Herzliche Einladung an alle.
Auch neue Frauen sind willkommen.*



FRIEDHOFSGRASEN

Ein herzliches Dankeschön allen, die sich um die Pflege unseres Friedhofs bemühen! Schon seit drei Jahren gibt es eine Gruppe, die sich regelmäßig zum Friedhofsgrasen trifft und ihre Zeit in den Dienst einer wichtigen Sache stellt. Durch ihr Engagement ist der Pfarrfriedhof rund um die St.-Veit-Kirche wirklich ein würdiger und schöner Ort des Abschiednehmens und des Gedenkens.

Weitere Helfer:innen sind jederzeit willkommen!
Kontaktperson ist Mesnerin Marianne Schatzeder



Weihnachtspost aus dem Pfarrverband um Seitenstetten



Wir stehen in der Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest, im Advent. Die Bezeichnung bedeutet nichts anderes als „Ankunft“ - nämlich keines Geringeren als Gott selbst in unserer Welt. Die Haltung, die diese Zeit prägt, ist die des Wartens. Eine immens wichtige Haltung - die eigentlich ein "Schwimmen gegen den Strom" ist.

Denn viele Menschen haben das Warten verlernt. Zum Beispiel bei der Kommunikation: früher hab ich einen Brief geschrieben, auf die Post getragen, zwei Tage später hat er den Empfänger erreicht - und wieder ein paar Tage später ist die Antwort retour gekommen. Wenn heutzutage jemand auf eine WhatsApp-Nachricht nicht unmittelbar antwortet, dann fragt man sich: was ist denn los mit ihm/ihr? Oder: die Werbung redet uns auch ein, dass wir alles sofort haben müssen. Wie ärgerlich kann es für Menschen sein, wenn das Packerl eines Online-Versandhauses auf sich warten lässt...

Warten hat etwas mit "verzichten" zu tun. Das ist ein Wort, das wir nicht gerne hören und das dennoch so wichtig ist, gerade auch mit Blick auf so manche Probleme unserer Zeit wie Armut und Klimawandel. Wenn ein jeder ein wenig verzichten - oder zumindestens warten - könnte, dann würden sich vielleicht manche auch so dringenden Bedürfnisse relativieren.

Wenn die Kirche mit dem Advent einlädt, das Warten bzw. das nicht-alles-auf-der-Stelle-haben-müssen zu üben, dann ist diese Zeit etwas, das die Welt eigentlich dringend braucht.

Das Warten zahlt sich aus - gerade die Schrifttexte des Advents (oft aus dem Trostpropheten Jesaja!) reden von Licht, von Heil, von Zuwendung... Gott meint es unendlich gut mit uns Menschen - und deshalb wird er selbst Mensch, er geht auf uns zu, er möchte uns begegnen.

Dafür braucht es aber das Offensein, dazu braucht es Zeiten der Stille und des Gebets. Viele liebgewordene Traditionen begleiten uns und wollen uns dabei helfen: sei es das Sich-Versammeln um den Adventkranz, der Brauch der Herbergsuche, besinnliche Musik, Advent- und Weihnachtslieder mit ihrer Botschaft...

In dieser „Weihnachtspost“ finden Sie Gedanken von engagierten Christinnen und Christen aus den Pfarrgemeinderäten unseres Pfarrverbands sowie des Seelsorger-Teams. Wir wollen einander bereichern mit einer Vielfalt an Beiträgen, die auch etwas von unseren ganz persönlichen Interessen verraten.

Ich wünsche allen, im Namen des gesamten Pfarrteams, eine gesegnete Zeit, wertvolle Begegnungen und Gespräche, die ja auch ganz wesentlich zum Advent gehören, und ein friedvolles Weihnachtsfest!

Ihr/Euer Pfarrer P. Florian

IMPRESSUM: Röm.-kath.
Pfarrverband Seitenstetten, Am
Klosterberg 1, 3353 Seitenstetten
Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer P. Florian Ehebruster
<http://www.seitenstetten.dsp.at>



„...er wird groß sein bis an die Grenzen der Erde. Und er wird der Friede sein.“ (Micha 5,3-4)

Dieser Vers aus der Lesung zum vierten Adventssonntag verheißt - wie andere adventliche Texte - Friede und Gerechtigkeit. Jedes Jahr im Advent wird das Friedenslicht aus Bethlehem in alle Welt gebracht. Es kommt von dort, wo Jesus in dunkler Nacht das Licht der Welt erblickt hat. Es möchte in jedem Haus und in jedem Herzen leuchten.

Engel haben den Hirten die Frohe Botschaft vom Frieden auf Erden verkündet, die jedem Volk zuteilwerden soll. Seither feiern Menschen weltweit an vielen Orten jenes Wunder, das damals in der Hl. Nacht geschah. Vom Kind, dem Friedenskönig lassen sie sich stärken.

Wie im vergangenen Jahr laden wir auch heuer ein, ausgehend von der Kindermette das Friedenslicht von Bethlehem in einer Laterne und mit einem Friedensgebet täglich von Haus zu Haus zu tragen, den Frieden zu den Menschen zu bringen. Bis Maria Lichtmess werden wieder drei Laternen unterwegs sein, auch zum Friedensgebet nach St. Veit. Werden auch wir Botinnen und Boten jenes göttlichen Friedens, der in der Krippe beginnt.



Lucia Deinhofer,
PGR Seitenstetten,
Bildungszentrum
St. Benedikt

Die ruhigste und besinnlichste Zeit erlebe ich im Advent beim Aufbau unserer Krippe. Als Schüler bastelte ich im Jahr 1966 aus Holz einen Krippenstall und im selben Jahr bekam ich von meinen Eltern als erste Figuren die Heilige Familie und zwei Hirten. In meiner Kindheit mussten wir bei verschiedenen Arbeiten auf dem Bauernhof mithelfen, wofür wir ein kleines Trinkgeld bekamen. Ich sparte das bis zum Advent zusammen und erwarb jedes Jahr ein paar neue Figuren. So war die Zahl im Laufe der Jahre auf 52 angewachsen. Unsere Krippe gleicht einem kleinen Hausaltar und ohne sie würde für mich zu Weihnachten etwas ganz Wesentliches fehlen.



Josef Tanzer,
PGR Wolfsbach

„Ehrfurcht besteht dann, wenn man beim Nennen seines Schöpfers und Herrn sich besinnt und Ihm so die geschuldete Ehre und Achtung erweist!“ (Hl. Ignatius, Die Exerzitien, S. 22, Johannesverlag) Der Rosenkranz hilft mir, wenn ich ihn bewusst und in der Haltung der Ehrfurcht bete, wie sie der Hl. Ignatius von Loyola beschrieben hat, mit den Worten der Hl. Schrift das Leben Jesu zu betrachten. Diese Gebetsform ist einfach und führt zur Einfachheit, zur Sammlung, zur inneren Ordnung. Sie schenkt Vertrautheit mit Jesus, mit der Familie Jesu, ja der ganzen Kirche, weil sie die Grundgebete der Kirche wiederholt und vertieft, das Glaubensbekenntnis, das „Vater unser“, das „Gegrüßt seist Du Maria“ und das „Ehre sei dem Vater.“ Dieses Gebet ordnet grundlegend die Gedanken, Gefühle und die Regungen des Herzens auf den dreifaltigen Gott hin, der in der Taufe in unserem Herzen Wohnung genommen hat. Das Rosenkranzgebet hilft mir, „heimzukommen“ und schenkt die schöne und schlichte Erfahrung, von Gott angenommen und geliebt zu sein. Es lässt mein Herz in Gottes Gegenwart zur Ruhe kommen. Und es ist eine Form, mit Maria das eigene Leben und das Leben aller Menschen Gottes Barmherzigkeit anzuvertrauen für die zwei Zeiten, die im Leben von Bedeutung sind: Den jetzigen Augenblick und die Stunde des Todes, der endgültigen Begegnung mit dem Herrn. Deshalb lade ich Sie ein, mit mir und für mich zu beten, auch in dieser Gebetsform, nicht nur, aber auch in der kommenden Advent- und Weihnachtszeit!



P. Dominik
Riegler, Diakon

1 O Herr, wenn du kommst, wird die
Welt wie - der neu, denn heu - te schon
1 baust du dein Reich un - ter uns, und
1 da - rum er - he - ben wir froh un - ser
1 Haupt. O Herr, wir war - ten auf dich. —

Der zum Bereich des „Neuen Geistlichen Liedes“ gehörende Gesang im Gotteslob Nr. 233, komponiert und gedichtet von Helga Poppe, berührt mich. Das Lied reißt durch Text, Rhythmus und Melodie mit in die Haltung der Zuversicht... Aufstrebende Intervalle, die Wendung vom verhaltenen Moll zur abschließenden Dur-Tonleiter, ... - all das mag Ausdruck sein für unsere christliche Hoffnung: „und darum erheben wir froh unser Haupt, o Herr, wir warten auf dich!“



P. Florian Ehebruster,
Pfarrer und
Kirchenmusiker

Mit dem herbstlichen Licht-Nebelspiel berührt mich alle Jahre der Beginn des Advents. Ein ausgedehnter Spaziergang in dieser Zeit lässt mich ruhig werden. Dieses Gefühl widerspiegelt sich auch beim Betrachten unserer Krippe am Marienaltar. Die „Johaansa - Krippenfiguren“ zeigen wiederkehrende Beständigkeit. Seit mehr als 100 Jahren nehmen sie ihren Platz ein und symbolisieren uns alle Jahre im Heimatstil die Geburt Jesu. Ich wünsche auch DIR einen Advent, der DICH in vielen Momenten in DEIN Inneres einkehren lässt. Vielleicht auch bei einem Anblick der „Johaansa Krippenfiguren“?



Verena Krieger,
PGR St. Johann

Weihnachten im Kloster?

Wie feiern Mönche eigentlich Weihnachten?

Nach dem Mittagessen am 24. Dezember steht zunächst eine Probe auf dem Programm. Bei Kaffee, Tee und Keksen setzen wir uns zusammen, um für die Weihnachtsfeier sechs Weihnachtslieder zu üben. Nach dieser kurzen Probe geht jeder wieder seinen Aufgaben nach, sei es in Form einer Kindermette oder in Gestalt des 3 Meter hohen Christbaums, der geschmückt werden will.

Bis 17 Uhr sind alle Mitbrüder wieder zuhause, um als Gemeinschaft das erste Abendgebet von Weihnachten zu feiern. Wir ziehen in eine menschenleere Kirche ein, in der jedoch alle Kerzen brennen und uns in eine heilige Atmosphäre führen. Nach der Vesper begeben wir uns in den Speisesaal (Refektorium). Dort werden geschwind die Kerzen auf dem Christbaum angezündet. Punkt 18 Uhr beginnen wir mit den ersten Weihnachtsliedern. Das jüngste Mitglied des Konventes liest das Weihnachtsevangelium vor. Danach hält Abt Petrus seine Weihnachtsansprache, gefolgt von Prior P. Laurentius. Es folgt die Ankündigung des Weihnachtsfestes in lateinischer Sprache, die uns P. Franz vorsingt. Den krönenden Abschluss bildet das gemeinsame Stille Nacht. Nach dem Abendessen folgt die Bescherung. In einem anderen Raum sind bereits die Packerl gerichtet, das uns das Christkind zwar nicht unter den Baum, aber auf den Gabentisch gelegt hat. Glühwein und Kekse stärken noch einmal für die lange Nacht. Um 20 Uhr ziehen wir zu den Nachtwachen (Vigilien) wieder in die Kirche ein. Wieder brennen alle Kerzen, und wir singen als Gemeinschaft unser Lob an Gott für dieses wundersame Geschehen der Heiligen Nacht.



P. Christoph Fischer, Kaplan, Jugendseelsorger

In St. Georgen beginnt der Advent mit der Adventandacht, Adventkranzsegnung und anschließender Kripperloas, die unsere Bäuerinnen gestalten und mit einem gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim ausklingt.

Der Brauch des Herbergssuchens wird gepflegt, außerdem das Weihnachtsblasen: Einige Gruppen aus der Musikkapelle gehen von Haus zu Haus und bringen mit ihren Weihnachtsliedern musikalische Weihnachtsgrüße. Das Kostbare an all diesen Traditionen sind vor allem die Begegnungen, die damit verbunden sind... Und die wünsche ich uns allen, sowie Geduld, Mut, Zuversicht, Neugier, Toleranz und Gottvertrauen. Vor allem aber wünsche ich uns auch stille Minuten, die wir mit dem „Kind in der Krippe“ verbringen können.



Annemarie Hörlendsberger, PGR St. Georgen

Ich freue mich immer wieder, wenn das neue Kirchenjahr beginnt und wir in Biberbach die Roratemessen feiern - Dunkelheit wird mit Kerzenlicht verdrängt und die Kälte des Dezembertags vergisst man anschließend bei wärmenden Kaffee und Tee im Pfarrhof. Ich wünsche euch viel Licht, Wärme und gute Gespräche in der stillsten Zeit im Jahr!



Andreas Aigner, PGR Biberbach

Besinnliche Sprüche und Weihnachtsgedichte drücken die Freude, die Hoffnung und das Wunder der Vorweihnachtszeit aus. Ich seh' mich so nach einem Land der Ruhe und Geborgenheit. / Ich glaub', ich hab' einmal gekannt, als ich den Sternhimmel weit und klar vor meinen Augen sah. Ich spür das Schwingen, spür die Tön' ein's jeden Dinges, nah und fern, wenn ich mich öffne und werd' still in Ehrfurcht vor dem großen Herrn, der all dies schuf und halten will.

Ich glaube, dass war der Moment, den sicher jeder von euch kennt, in dem der Mensch zur Lieb' bereit: Ich glaub, da ist Weihnachten nicht weit! Danke für eure Hilfe in diesem Jahr, Ihr machtest den Traum von Freundschaft wahr. Ich Wünsch euch eine besinnliche Zeit mit Freude, Glück und Zufriedenheit. Frohe Weihnachten!



Franz Schiefer, PGR St. Michael

Weihnachten im Heiligen Land ist für Nichtchristen gewöhnlicher Alltag. Die christlichen Konfessionen können allerdings gleich dreimal Weihnachten feiern: Die Katholiken und evangelischen Christen am 25. Dezember, die Orthodoxen am 7. Jänner und die Armenier am 19. Jänner (aufgrund von Kalenderreformen). Tatsache ist, sie alle feiern in ihrem orientalischen Temperament, heiter, fröhlich, ausgelassen, und freuen sich, wenn viele Pilger und Touristen aus aller Welt kommen.

Traurig wird es aber, wenn diese ausbleiben, denn dann gibt es politische Unruhen, ja sogar Krieg. Wenn die Gäste ausbleiben, fühlen sich die Christen in Bethlehem sehr verlassen. Außerdem haben sie keine Einnahmen und können ihren Broterwerb – z.B. durch den Verkauf von Schnitzereien – kaum sicherstellen. Bittere Armut wird spürbar.

Trotz allem werden sie uns auch heuer wieder das Licht aus Bethlehem zukommen lassen. Wenn wir dieses Licht mit nach Hause nehmen, denken wir an unsere Mitschwester und Mitbrüder im Hl. Land, die wohl eine dunkle Nacht erleben müssen.

Nehmen wir sie alle daher in geistiger Weise in unsere Familien auf, wenn wir abermals singen: Christ, der Retter ist da!

Vielleicht kann so doch überall Weihnacht werden!



P. Laurentius Resch, Prior des Stiftes und Vikar

Das 1780 vom Kremser Schmidt geschaffene Andachtsbild von der Anbetung der Hirten (ein Ausschnitt ist auf der ersten Seite zu sehen!) setzt durch seine Lichtführung das Menschliche in den Vordergrund, das Überirdische, die Engel verschwinden im Halbdunkel. Die Ankunft der einfachen Hirten bildet den Lichtkranz um das Christuskind: Alltägliches ersetzt die Überhöhung, Menschliches verdrängt das Überirdische. Unser menschlicher Alltag ist der Zugang zum Neugeborenen, nicht das überhöht Überirdische. Dass wir diesen Weg zur Krippe, indem wir das eine oder andere Überhöhte in unseren Vor- und Einstellungen in den Hintergrund treten lassen können, wünsche ich Euch und uns von ganzem Herzen.



P. Benedikt Resch, Vikar, Stiftsarchivar u. Gymnasialprof.

Gottesdienstzeiten

Di, 17. Dezember, 19 Uhr:
 „Abend der Versöhnung“
 mit Beichtgelegenheit
 in der Stiftskirche

Beichtgelegenheit in der Stiftskirche:
 an Sonn- und Feiertagen während der Abendmesse,
 am Heiligen Abend von 8:30 bis 10 Uhr
 und nach Vereinbarung

Di, 3. Dezember / Di, 7. Jänner, 19 Uhr:
 Friedensgebet in St. Veit (Seitenstetten)

So, 22. Dezember, 16-19 Uhr:
 „Weihnachten ohne Dich“
 - eine adventliche Feier für Trauernde
 im Bildungszentrum St. Benedikt

	<u>Seitenstetten</u>	<u>St. Michael am Bruckbach</u>	<u>Biberbach</u>	<u>St. Georgen in der Klaus</u>	<u>St. Johann in Engstetten</u>	<u>Wolfsbach</u>
Rorate-Messen im Advent	Sa, 7.12. 6:30 Do, 12.12., 7:00 Sa, 14.12., 6:30 Sa, 21.12., 6:30	Sa, 14.12., 6:30	Sa, 7.12. 6:30 Sa, 14.12., 6:30 Fr, 20.12., 6:30 Sa, 21.12., 6:30	Do, 19.12., 7:00	Sa, 14.12., 6:30	Sa, 21.12., 6:30
Heiliger Abend 24. Dezember 2024	15:00 Kindermette 24:00 Christmette	15:30 Familien- Christmette	15:00 Andacht f. Kinder 22:00 Christmette	15:00 Familien- Christmette	15:00 Andacht f. Kinder 21:30 Christmette	15:00 Andacht f. Kinder 23:00 Christmette
Christtag 25. Dezember	8:30, 10, 19 Hl. Messen Hochamt 10h: Messe in G von W. A. Mozart	8:30 Hl. Messe „Lichterglanz“ und weitere Chorgesänge	10:00 Hl. Messe Oberndorfer Stille-Nacht- Messe von H. Klier	8:30 Hl. Messe Chor- und Kantorengesänge	10:00 Hl. Messe Oberndorfer Stille-Nacht- Messe von H. Klier	8:30 Hl. Messe Missa pastorita von N. Betscher
Hl. Stephanus 26. Dezember	8:30, 10, 19 Hl. Messen	8:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe Pfarrpatrozinium	8:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	8:30 Hl. Messe
Jahresschluss- Gottesdienst	14:30 Hl. Messe	15:00 Hl. Messe	8:30 Hl. Messe	15:00 Hl. Messe	14:30 Hl. Messe	16:00 Hl. Messe
Neujahr	8:30, 10, 19 Hl. Messen	8:30 Hl. Messe	8:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	8:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe
Epiphanie - Hl. Drei Könige 6. Jänner 2025	8:30, 10, 19 Hl. Messen Hochamt 10h: Messe in G von W. A. Mozart	8:30 Hl. Messe	8:30 Hl. Messe Oberndorfer Stille-Nacht- Messe von H. Klier	8:30 Hl. Messe	8:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe Missa pastorita von N. Betscher

KIRCHENCHOR SEITENSTETTEN

Unser Kirchenchor besteht derzeit aus über 30 Sängerinnen und Sängern. Gemeinsam mit den Chorleitern P. Franz und P. Florian wird ein vielfältiges Repertoire erarbeitet, um die großen Feste des Kirchenjahres mit festlicher Musik zu gestalten. Werke großer Meister wie Mozart oder Haydn gehören genauso dazu wie „Kleinmeister“, deren Werke durchaus ansprechend sind und die manchmal auch Seitenstetten-Bezüge haben. So wurde für Allerheiligen eine Messe von Johann Adam Scheibl (1734-1737 als Organist in Seitenstetten bezeugt) einstudiert und im Herbst 2024 die „Chormesse“ und weitere Werke von Anton Bruckner (1824-1896), dem heurigen Geburtstagsjubiläum, einstudiert. Immer wieder gestaltet der Kirchenchor auch Begräbnisse in unserer Pfarre und begleitet somit zahlreiche Familien in der Zeit der Trauer.

Die Chormitglieder sind über das Proben und Singen hinaus verbunden durch Freundschaft und gemeinsame Aktivitäten wie der jährliche Neujahrsempfang bei Abt Petrus, dem Kirchenchorfasching im Stiftskeller, einem Sommerfest und einem Ausflug, der meist im Herbst stattfindet. Heuer führte dieser - wie soll es im Jubiläumsjahr anders sein - zur Wirkungsstätte Anton Bruckners nach St. Florian.

Wir freuen uns jederzeit über „Zuwachs“ in der Chorgemeinschaft. Alle interessierten Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen! Die wöchentliche Probe findet am Montag um 19:30 im Stift Seitenstetten statt. Kontakt: P. Franz Hörmann, 0676 826633370 bzw. P. Florian, 0676 826653265.



Ehrung der jahrzehntelangen Mitglieder des Kirchenchores am Dreikönigstag 2024:

Peter Bubenik, Vroni Deinhofer, Ottilie Döcker, Maria Fritsch, Marianne Haydn, Monika Hinterleitner, Hans Höfler, Heinz Höfler, Greti Höfler, Martha Höfler, Fritz Höfler, Josef Kern, Christine Leitner, Maria Matzenberger, Hanni Ritt (Chorsängerin seit 1957!), Christine Sonnleitner, Rosi Tomschi, Stefanie Tröser, Ulrike Wagner, Agnes Weigl, Elisabeth Wieser

ARBEITSKREIS FAMILIE AKTIV

Der Arbeitskreis Familie-aktiv übergab, vom Erlös des Kinderartikelflohmarktes in diesem Jahr, an Frau Dr. Michaela Fried eine Spende für ihren unermüdlenden Einsatz im Gazastreifen, wo sie auch immer wieder hinreist, um den ärmsten der Armen zu helfen und sich vor Ort auch selbst immer wieder engagiert.

Weiters wurde auch Pater Matthäus mit einer Spende für die Romreise mit den Minis unterstützt.

Wenn viele Leute an vielen Orten kleine Dinge tun, kann großes entstehen

Der nächsten Kinderartikelflohmarkt findet am 22. März 2025 im Meierhof statt.



ARBEITSKREIS ANTENNE FÜR SOZIALES

Die Mitglieder dieses Arbeitskreises versuchen, gebrechliche, alte und bedürftige Menschen der Pfarre sowie betreuende Angehörige zu unterstützen, Zeichen der Solidarität zu setzen und Begegnungen zu ermöglichen. Neben den monatlichen Treffen für Senioren unter dem Motto „Da sein – Zeit haben“, der Einladung zum Seniorenkaffee am Elisabeth Sonntag, sowie Kaffee und Krapfen für die Jubilare*innen zu Lichtmess, werden Menschen die Unterstützung brauchen, beraten und ggf. direkt unterstützt bzw. eine Unterstützung vermittelt. Für Hinweise auf konkrete Not sind wir dankbar.



Kontaktpersonen:

Mitterer Margareta, Tel. Nr.: 0676/6735111

Dr. Voglmayr Elisabeth, Tel. Nr.: 0664/2439221

HUBERTUSMESSE ST. MICHAEL

Ein strahlend schöner Spätsommertag bildete den herrlichen Rahmen für die festliche Hubertusmesse am 1. 9. bei der Hubertuskapelle am Rastberg. Zahlreiche Messbesucher waren gekommen, um mit Abt Petrus und den Jägern des Hegeringes Urtal die traditionelle Hubertusmesse zu feiern. Die musikalische Umrahmung wurde von der Musikkapelle St. Peter in der Au und den Jagdhornbläsern des Hegeringes Urtal gestaltet.

DIRNDLGWANDSONNTAG ST. MICHAEL



Unter diesem Motto lädt die Pfarre Seitenstetten ältere Menschen ein, Kontakte zu pflegen und die Möglichkeit zum Gedankenaustausch in achtsamer und geselliger Runde zu nutzen.

Im vergangenen Jahr wurde u.a. mit Jugendlichen gespielt, miteinander gesungen, gebastelt, geplaudert, gebetet und das Gedächtnis trainiert. Auch ein sehr interessanter Vortrag von Hr. Msgr. Döllner über das heilige Jahr 2025 stand beim Novembertermin auf dem Programm.



Viele Messbesucher hatten ihr schönstes Trachtengewand angelegt, als sie am Dirndlgwandsonntag (8. September) zur Hl. Messe mit anschließender Agape kamen, zu der die Dorferneuerung St. Michael geladen hatte. Für die musikalische Umrahmung der Hl. Messe sorgten junge Michöner Musiktalente unter der Leitung von Annika Hinterleitner.

ERNTEDANK ST. MICHAEL

Die Pfarrgemeinde St. Michael feierte am 22.9 Erntedank und begrüßte gleichzeitig P. Christoph als neuen Kaplan in St. Michael recht herzlich. Danke an alle, die dieses Fest mitgestaltet haben – der Jugend für das



Erntekronebinden, der Musikkapelle für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes, den Verantwortlichen für Kirchenschmuck, Sakristei und Ministranten...



ANBETUNGSTAG ST. MICHAEL

Am Sonntag nach dem Festtag des Erzengels Michael, heuer war dies der 6. Oktober, begingen wir als Pfarre das Patrozinium sowie den Anbetungstag. Nach dem Gottesdienst am Vormittag bzw. den beiden Betstunden im Anschluss daran war der Höhepunkt bzw. Abschluss dieses Tages das Hochamt, das Pfarrer P. Florian mit der Gemeinde feierte. Der Kirchenchor

mit Orchester brachte die „Messe ‚Du sollst den Tag des Herrn heiligen‘ in C-Dur“ von Robert Führer zur Aufführung. Nach dem Festgottesdienst mit Eucharistischem Segen und Te Deum waren als Danke die große Schar an Ehrenamtlichen der Pfarre ins Gasthaus Mitterböck geladen.

JUNGSCHARKAFFEE

Das heurige Jungscharlager fand vom 18. Bis 25. August Im KIM Zentrum in Weibern OÖ statt.

80 Kinder, 10 Köchinnen und ca. 20 Jungscharleiter verbrachten eine spannende Woche.

Eine Woche durchorganisieren, mit Spielen, mit Aufgaben, mit Disco und mit Religion.

Danke an alle Helfer und danke für alle Spenden von Lebensmitteln und Kuchen.

Am 10. November fand als Abschluß die jährliche Jungscharmessen mit anschließendem Jungscharcaffee statt.



ST. MARTIN - EIN HEILIGER, DER KLEIN WIE GROSS FASZINIERT...

Es war eine große Freude, dass so viele Familien, Kinder, Eltern, Großeltern der Einladung des Familienmessteams gefolgt sind, um St. Martin zu feiern. Am Montag, 11. November wurde die Hl. Messe um 16:30 in der Stiftskirche gefeiert, Kinder erzählten in einem Rollenspiel das Leben des Heiligen Martin, das ganz dem Evangelium entspricht: „Jesus sagt: was ihr dem Geringsten meiner Brüder/Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan!“ Die Botschaft vom Tei-

len ist zeitlos wichtig...

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es eine Prozession durch den Stiftshof, die in einem großen Kreis rund um den Feuerkorb mit Segen und abschließendem Lied endete. Das Familienmessteam hatte schließlich noch eine Agape mit Brot zum Teilen vorbereitet.

Herzliches Danke allen die mitgeholfen haben!



KIKI - KINDERKIRCHE

AGNES WIESER

Die Kinderkirche ist ein Angebot für Familien mit kleinen Kindern – wir singen und beten gemeinsam, beschäftigen uns mit einem religiösen Thema und meist gibt es einen kreativen Teil für die Kinder.

An folgenden Terminen freuen wir uns jeweils um 10 Uhr über bereits bekannte und neue Gesichter: - 24. Dezember 2024 zur Weihnachtskiki im Theatersaal

12. Jänner 2025 im Benediktussaal

16. Februar 2025 im Benediktussaal

23. März 2025 im Benediktussaal

21. April 2025 zur Osterkiki im Benediktussaal

Bedanken möchten wir uns ganz herzlich bei Sonja Dorfmayr, Sabine Haneder-Infanger, Eva Prieler und Katrin Simmer für viele Jahre im KIKI-Team: eure Ideen und eure Kreativität haben Kirche für viele Kinder spürbar und erlebbar gemacht. Danke!



DAS FRIEDENSLICHT AUS BETHLEHEM WIRD NACH WEIHNACHTEN VON HAUS ZU HAUS WEITERGEGEBEN.

Wie im vergangenen Jahr ladet die Pfarre auch heuer ein, das Friedenslicht nach Weihnachten weiterzutragen. Beginnend nach der Kindermesse am Heiligen Abend werden drei Laternen mit dem Friedenslicht aus Bethlehem an drei Familien übergeben.

Tag für Tag wird die Laterne von Haus(halt) zu Haus(halt) weitergegeben, der Friede zu den Menschen der Pfarre Seitenstetten gebracht. Im unteren Teil der Laterne befindet sich eine Lade, in der die Anleitung zum Weitertragen und altersgerechte Friedensgebete enthalten sind. Sie laden ein zum gemeinsamen Gespräch und Gebet. Sie können auch gerne ein weiteres Gebet in die Lade legen.

Bis Maria Lichtmess am 2. Februar werden die Laternen unterwegs sein, auch zum Friedensgebet nach St. Veit. am 7. Jänner.

Wir laden alle ein, für den Frieden zu beten und Bötinnen und Boten jenes göttlichen Friedens zu werden, der in der Krippe beginnt.

Termine für das Friedensgebet in St. Veit (jeweils erster Dienstag im Monat, 19:00)
7. Jänner, 4. Februar, 4. März, 1. April

Unbegreiflicher Gott:

*Lass doch bitte bald,
noch in unseren Tagen,
das geschehen, was der
große Trost-Prophet Jesaja
damals vor 2700 Jahren
verheißen hat!*

*Stärke in allen die Hoffnung,
dass bald wahr und Wirklichkeit
wird, wie Schwerter zu Pflugscharen
und Lanzen zu Winzermessern
umgeschmiedet werden!*

*Pflanze in die Herzen aller
Völker und Nationen die
große Vision vom Frieden,
damit sie einander nicht länger
mit Waffen zerstören und nicht
noch weiter Kriege führen!*

*Hauche allen deinen Kindern
dieser Erde deine unerschöpfliche
Friedens-Atemkraft ein!*

*vgl. Jes 2,4
(Paul Weismantel)*



Botschaft von Frieden und Nächstenliebe

Wenn überall im Land glänzende Kronen und bunte Gewänder auftauchen, ist die Zeit des Sternsingens angebrochen. Die königlichen Hoheiten sind unterwegs, um die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr zu bringen. Sternsingen ist aber auch ein Spenden-Marathon: Jeder Schritt von Caspar, Melchior und Balthasar, jede Mithilfe bei der Durchführung, jede Spende in die Sternsingenkassen sind ein großartiger Beitrag, um die Welt besser zu machen.

Herzlichen Dank! Infos und Online-Spenden auf www.sternsingen.at

„Die Sternsinger gehen von Haus zu Haus und bringen den Menschen die frohe Botschaft: Jesus ist in eine Welt voller Kälte und Dunkelheit gekommen und hat uns seinen Frieden geschenkt. Diese Botschaft



**KÖNIGLICHE
POWER FÜR EINE
GERECHTE WELT**

öffnet das Herz für den Nächsten. Die Kinder werden zu Anwälten der Armen und Notleidenden in Afrika, Asien und Lateinamerika und bitten um finanzielle Hilfe, um das Leid dieser Menschen zu lindern.“

Papst Franziskus

Seitenstetten: Vorstellung der Sternsinger beim Jahresschlussgottesdienst (31. Dezember, 14:30) – Durchführung der Sternsingeraktion am 2. und 3. Jänner 2025.

St. Michael: Vorstellung der Sternsinger am 26. Dezember - Durchführung der Sternsingeraktion am 28. Dezember 2024.

Wir bitten alle interessierten Kinder bzw. Jugendliche, sich bei P. Christoph (Seitenstetten) 0676 826653275 bzw. Margit Joboltner (St. Michael) 0680 3058955 zu melden.

Ebenso bitten wir um Bereitschaft, die Gruppen zu verköstigen – dies bitte in der Pfarrkanzlei bekanntgeben!



AUS DER PFARRFAMILIE SEITENSTETTEN

Die heilige Taufe haben bei uns empfangen

Matteo Eneas Teufel
Melissa Infanger
Tobias Kern
Lorenz Grabenschweiger
Paul Ralph Pipik
Matthias Vinzenz Bartik
Maximilian Henickl
Malena Hermine Edermayr
Benjamin Straub

Leopold Straub
Jonas Windhager
Marie Sophie Schmutzer
Elora Katrin Forster
Ida Kneidinger
Berthold Kern
Thea Haberfellner
Lukas Dobesberger
Gabriel Winkler

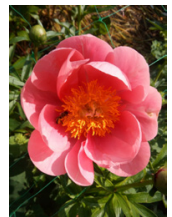
Anton Leitner
Anna Schachermayer
Lio Ellegast
Lia Ellegast
Olivia Gruber
Katia Fürnschliel
Marlene Onz
Gabriel Elias Wopicka
Lea Rosalie Voith



Bei uns haben geheiratet

Christine u. Robert Grubhofer
Marina u. Daniel Putz
Viktoria u. Lukas Hirsch
Johanna u. Gerfried Koger
Elke u. Clemens Hollander-Nösslböck
Melanie u. Reinhard Putz
Sandra u. Edwin Ebner

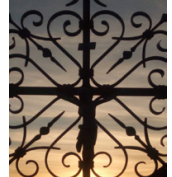
Katharina u. Christian Spreitzer
Verena u. Philipp Steiner
Anja u. Michael Winkler
Anna u. Philipp Maischberger
Michaela u. Christoph Wieser
Hannah u. Andreas Hochradner
Franziska u. Josef Payrleitner



Gott hat zu sich gerufen

Franz Kammerhofer
Anna Riegler
Karoline Kammerhofer
Walter Schindlegger
Johann Neu
Leopoldine Rohatsch
Katharina Schatzeder
Rosa Michlmayr

Theresia Stachel
Franz Infanger
Stefan Edermayer
Ernst Mader
Johann Latzelsberger
Ernestine Baumgartner
Ludwig Peyrl
Maria Kaltenböck



AUS DER PFARRFAMILIE ST. MICHAEL

Die heilige Taufe haben bei uns empfangen

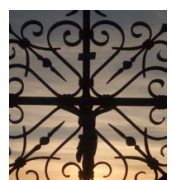
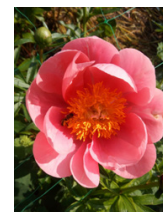
Julian Egger-Richter
Lea Veronika Theresia Pumsleitner
Dominik Dobesberger
Jakob Kinast
Frieda Hainisch
Matthias Mayrhofer
Jonathan Großalber
Finn Schönegger
Manuel Josef Hinterleitner
Marie Dobesberger
Nina Bada
Jonas Stiebellehner

Bei uns haben geheiratet

Christoph Winkelmayr & Isabell Elke Pamminger
Alexander Franz-Riegler & Nicole Grubhofer

Gott hat zu sich gerufen

Karl Mair



WEIHNACHTSEVANGELIUM

LUKAS 2,1-20

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel

ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe / und auf Erden ist Friede / bei den Menschen seiner Gnade.

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.



M.J. Schmidt - Anbetung der Hirten